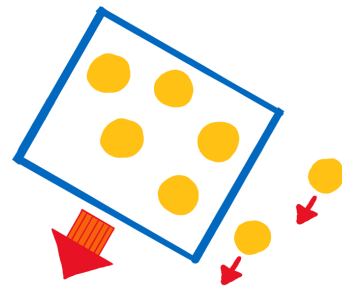


Informationen für Poolschulen Sek I PH FHNW

1. Bedeutung und Funktion von Poolschulen

In Poolschulen bieten Praxislehrpersonen nicht einzelne Praktikumsplätze an, sondern schliessen sich zu Pools zusammen und schreiben ein gemeinsames Angebot für sechs bis acht Studierende aus, das möglichst viele Fächer abdeckt.



Vorteile für Studierende

Für die Studierenden vergrössert sich dabei die Wahrscheinlichkeit, dass das Praktikum effektiv ihre Studienfächer abdeckt.

Vorteile für Praxislehrpersonen

Für die Praxislehrpersonen vergrössert sich die Flexibilität, indem die zeitliche Belastung situativ verteilt werden kann und es ergeben sich auch Möglichkeiten für Praxislehrpersonen mit Teilpensen. Überdies schätzen Praxislehrpersonen den niederschweligen Austausch untereinander.

Vorteile für die PH FHNW

Für die PH FHNW vereinfacht sich die Organisation, indem sich jeweils eine grössere Anzahl Studierender auf ein Poolangebot melden kann.

2. Praktikumsphasen für Pool-Angebote

Basispraktikum:

Tagespraktikum Februar bis Mai (KW 8-23)

Ganzer Bildungsraum: 10 x donnerstags, ganzer Tag

Erweiterungspraktikum 1: (ab HS25)

Tagespraktikum September bis Dezember (KW 38-51)

Ganzer Bildungsraum: 10 x donnerstags, ganzer Tag

Erweiterungspraktikum 2: (ab FS26)

Tagespraktikum Februar bis Mai (KW 8-23)

Ganzer Bildungsraum: 10 x donnerstags, ganzer Tag

Konsolidierungspraktika (ab HS25):

3 Wochen Blockpraktikum im August/September (KW 35-37, nur konsekutiv Studierende)

3 Wochen Blockpraktikum im Januar (KW 2-4)

3. Zentrale Konzepte der Berufspraktischen Studien

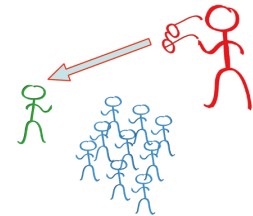
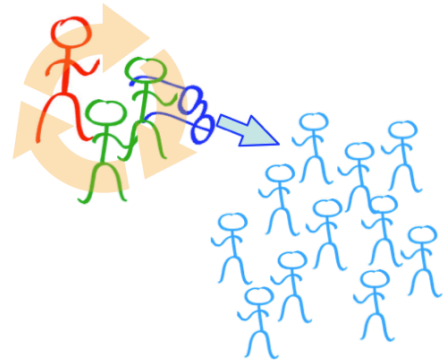
- **Professionalisierung in Kooperation:**

Gemeinsam mit den Studierenden sollte die Praxislehrperson den Unterricht grob vorbereiten, durchführen und anschliessend analysieren (Co-Planning, Co-Teaching und Co-Reflection).

- **Nutzung von Berufswissen:** Die Studierenden und die Praxislehrperson aktivieren alles vorhandene Berufswissen und setzen dieses bei der Planung und Analyse von Unterricht ein.

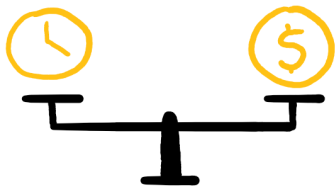
- **Fokus auf Lernprozesse und Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler:** Bei der Vorbereitung jeder Unterrichtseinheit / jeder Lektion / jeder Lektionssequenz werden zuerst die Denk- und Lernarbeit der Schülerinnen und Schüler geplant und erst im zweiten Schritt die dafür notwendigen Impulse der Lehrpersonen.

Vermeiden: Blick ausschliesslich auf Studierendenverhalten, Kritik nach der Stunde



4. Zeitaufwand und Honorar

Die Praktikums-Besoldung richtet sich nach der Anzahl der belegenden Studierenden. Die Schule erhält eine Honorarsumme, die sich je nach Praktikum unterschiedlich berechnet:



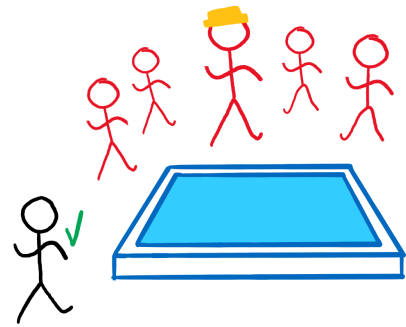
- Pro Studierendentandem werden im Basispraktikum beispielsweise 1'800 CHF ausbezahlt.
- Bei ungerader Zahl wird ein Einzelpraktikum à 1'150 CHF dazugezählt.
- Der Aufwand der Pool-Koordination (s.u.) wird mit zusätzlichen 5% der Gesamtbesoldungssumme entschädigt.

Der Aufwand für die Praxislehrpersonen umfasst das Co-Planning und Co-Reflection mit den Studierenden, das Zwischen- und Schlussgespräch sowie die Teilnahme am Vorbereitungstreffen. Grundsätzlich finden alle Praktika im Tandem statt. Ausnahme ist das Konsolidierungspraktikum. Die Honorierung erfolgt auf der Basis der Praktikumsvereinbarung zwischen der Praxislehrperson und den Studierenden. Die Honorierung wird ausgelöst, wenn das Praktikum auf dem Praxisnet testiert wurde.

5. Organisation der Poolschule

Bildung des Pools

- Praxislehrpersonen schliessen sich in einem Pool zusammen (mindestens 5 Praxislehrpersonen).
- Sie holen die Zustimmung der Schulleitung ein.
- Sie bestimmen eine*n Pool-Koordinator*in.
- Der/die Pool-Koordinator*in wird durch das Sekretariat der Berufspraktischen Studien in die administrativen Tätigkeiten eingeführt.
- Sie entscheiden jeweils, ob sie für eine Praktikumsphase (Basis-, Erweiterungs- oder Konsolidierungsphase) ein Angebot machen und wer mit dabei ist.
- Daraus leitet der/die Poolkoordinator*in das Pool-Angebot ab (Fächer, max. Anzahl Studierende) und stellt dieses Angebot aufs Praxisnet.



6. Aufgaben des Koordinators, der Koordinatorin

Pool-Koordinierende sind für das Team der Berufspraktischen Studien erste Ansprechperson an der Schule. Koordinierende sind für die Organisation und Koordination des Angebots der Pool-Schule zuständig. Dazu gehört:

- Bereitstellung eines Teams an qualifizierten Praxislehrpersonen (absolvierte Qualifizierung zur Praxislehrperson) für 4-10 Studierende (2-5 Tandems).
- Bereitstellung und regelmässige Aktualisierung der Angebote auf dem PraxisNet
- Zuteilung der Studierenden (wenn möglich im Tandem) zu Praktikumsplätzen in der Basisphase¹, der Erweiterungsphase und der Grundlegungsphase (QUEST).
- Zuteilung der Entschädigung entsprechend des zeitlichen Engagements der Praxislehrpersonen
- Pflege des Kontakts zu den Mitarbeitenden der Berufspraktischen Studien Sek I (v.a. Mitarbeitende der Administration sowie Phasenverantwortliche).
- In Zusammenarbeit mit der Schulleitung ggf. die Akquise neuer Praxislehrpersonen übernehmen

Kontakt:

Sekretariat Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung Sekundarstufe I

Telefon: 056 202 73 30

E-Mail: praxis.sek1.ph@fhnw.ch

¹ In der Basisphase werden die Studierenden ab Studienjahr 25/26 von den Berufspraktischen Studien zugeteilt.